

Name: Klasse: 

## Niko und Friedrich



*Eugen Onegin, ein junger Petersburger Müßiggänger, hat alle Genüsse des Großstadtlebens auskosten und empfindet nun nur noch ein Gefühl innerer Leere. Eine Erbschaft macht ihn unvermittelt zum Gutsbesitzer, worauf er die Stadt verlässt, um das Gut zu verwalten. Nach wenigen Tagen eckelt ihn das Landleben jedoch ebenso an. Sein ebenfalls noch junger Nachbar Lenskij, ein schwärmerischer Dichter, der in Göttingen studiert hat, führt ihn im Haus der Familie Larin ein, mit deren jüngerer Tochter Olga er verlobt ist. Die ältere Tochter, Tatjana, verliebt sich in Eugen und gesteht es ihm in einem Brief. Eugen erklärt, dass er, wenn er ihre Liebe erwidere, dies nur aus Mitleid tue, da nicht nur er für die Ehe nicht geeignet sei, sondern die Ehe Menschen generell Gewalt antue, indem sie auf Freiheit verzichten müssten. Dies würde auch ihr klar werden, wenn sie erst erwachsen sei. An Tatjanas Namenstag tanzt er demonstrativ nur mit ihrer Schwester. Lenskij ist darüber empört und schickt ihm aus Eifersucht eine Forderung. Eugen tötet ihn im Duell und verlässt, über den Ausgang des Duells schwermütig geworden, sein Landgut. Olga tröstet sich bald und heiratet einen Ulanenoffizier; Tatjana wird in Moskau mit einem General verheiratet. Zufällig trifft Eugen sie in St. Petersburg auf einem Ball wieder und diesmal verliebt er sich tatsächlich in sie. Er gesteht ihr nun seinerseits seine Liebe, doch Tatjana weist ihn ab, obwohl auch sie ihn noch immer liebt.<sup>1</sup>*

1. Am Filmende wird Musik aus Tschaikowskis Oper „Eugen Onegin“ gespielt. Lesen Sie sich die kurze Inhaltsangabe durch und untersuchen Sie, welcher Zusammenhang zwischen Oper und Film besteht!
2. Verfassen Sie Steckbriefe zu Niko (22 Jahre) und Friedrich (45 Jahre)!
3. Analysieren Sie die Beziehung zwischen Niko und Friedrich anhand der folgenden Zitate sowie weiterer Stellen (z. B. Filmanfang, Filmende) aus dem Film!

- „Soll ich noch irgendwas besorgen?“ (Niko)
- „Was verstehst du schon von Grundlagen ...“ (Friedrich)
- „Warum kümmerst du dich um mich? ... Warum ...?“ (Friedrich)
- „Nur weil du Pfarrerssohn bist, musst du ja nicht ständig die Existenz Gottes verteidigen ...“ (Friedrich)
- „Vor vier Jahren dachte ich mir: Hey cool, endlich einer, der unkonventionell denkt. Endlich einer, der die Philosophen auch gelesen hat, von denen er redet. Endlich einer, der die Kirche auch kennt, wenn er sie kritisiert ... nicht so pseudoliberal wie meine Family ... wo Toleranz zwar gepredigt, aber nie richtig gelebt wird. Und ich war dir auch dankbar, dass du da warst, als mein Vater gestorben ist. – Irgendwie, sorry, aber ... du drehst echt immer mehr am Rad. Seit du dieses Nietzsche-Projekt am Laufen hast, bist du ein anderer! – Ich find das ehrlich gesagt beschissen. Traurig.“ (Niko)
- „Den Nietzsche hast du ganz gut kapiert ...“ (Friedrich)
- „Du hast auch immer das letzte Wort, oder?“ (Niko)
- „Und nun mischst du nämlich diesen Glauben mit Mitleid und heraus kommt der Grund, warum du für mich Milch kaufen gehst ...! Aber ich will dein Mitleid nicht! Und deshalb geh jetzt!“ (Friedrich)
- „Okay! Du bist verrückt!“ (Niko)

4. „Niko hat Nietzsche (bzw. Friedrich) am Ende verstanden!“ – Erörtern Sie diese Aussage! Sehen Sie sich dafür nochmals die Sequenz „Tag 3“ an und gehen Sie auf das (offene) Ende des Films ein!

5. Zwei Jahre später treffen sich Niko und Friedrich zufällig wieder. Entwerfen Sie in Partnerarbeit ein Gespräch, das die beiden führen könnten und tragen Sie es in Ihrer Lerngruppe vor!

<sup>1</sup> Angelehnt an: [http://de.wikipedia.org/wiki/Eugen\\_Onegin](http://de.wikipedia.org/wiki/Eugen_Onegin)